

NaturGuide

Ausgewählte Naturplätze in der
Lüneburger Heide



www.lueneburger-heide.de





Lüneburger Heide

Spüre die Kraft der Natur

Mit zwei Naturparks, einem autofreien Naturschutzgebiet mit den größten zusammenhängenden Heideflächen Mitteleuropas und einer abwechslungsreichen Landschaft ist die Lüneburger Heide der Inbegriff für einmalige und ursprüngliche Naturerlebnisse.

Die Lüneburger Heide hat viele Facetten. Vor allem Naturliebhaber dürfen sich auf interessante und intensive Begegnungen mit Mutter Natur freuen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen den Weg zu ganz besonderen Schauplätzen unter freiem Himmel leiten.

Genießen Sie ihren Aufenthalt und freuen Sie sich auf unvergessliche Erlebnisse.

Landschaft aus dem Gletscher

Lüneburger Heide

Wo einst gewaltige Gletscher das Landschaftsbild bestimmten, ist heute eine einzigartige Kulturlandschaft aus Wäldern, Feldern, Mooren und Heideflächen anzutreffen, die europaweit einzigartig ist - die Lüneburger Heide.

Während der Eiszeiten ist die Lüneburger Heide ein ausgedehntes Gletschergebiet. Mit der Wiedererwärmung der Erdoberfläche wird die Lüneburger Heide zum Leben erweckt. Durch den starken Temperaturanstieg bewegen schmelzende Gletscher große Massen von Sand und Steinen und hinterlassen dank eines Geröllstaus die höchste Erhebung der nordwestdeutschen Tiefebene, den 169 m hohen Wilseder Berg. Ein riesiger Mischwald breitet sich aus, der allein von Mooren und Bachläufen durchbrochen wird. Dies ist das Ende der Eiszeiten und der Beginn einer einzigartigen Kulturlandschaft.

Heidebauern, Heidschnucken und Heidebienen

Ein Blick in die Jungsteinzeit: Erste Heidebauern roden Wald und betreiben Ackerbau. Doch mangels Dünger



müssen ausgelaugte Ackerflächen der Natur überlassen werden und das genügsame Heidekraut erobert die Landschaft.

Im Mittelalter entdecken die Heidebauern mit der Zucht der Heidschnucke eine neue Wirtschaftsweise. Das anspruchslose Tier ist zum einen wichtiger Wolllieferant und zum anderen bedeutender Düngerproduzent für den Ackerbau. Doch der Dünger reicht nicht aus und muss gestreckt werden. Mit sogenannten Plaggenhieben entreißt der Heidebauer dem Boden das Heidekraut samt Humusschicht. Diese schwere Tätigkeit, das Plaggen, hat schließlich das Wort „Plackerei“ hervorgebracht, das bis heute ein beliebtes Synonym für körperlich harte Arbeit ist.

Neben der Heidschnucke macht sich auch die Biene unentbehrlich. Die weiten, baumlosen Heideflächen eignen sich hervorragend für die Imkerei. Honig, Wachs und Wolle sind wichtige Erzeugnisse der Heidebauern. Doch Anfang des 19. Jahrhunderts verdrängen Merinowolle, Petroleum und Rohrzucker die Heideprodukte. Aus der Not verkaufen die Heidebauern ihr Land und die Ackerflächen werden aufgeforstet.

An dieser Stelle hätte die Geschichte der historischen Heidelandschaft leicht ein Ende finden können. Denn die Einführung von Mineraldünger ermöglicht es plötzlich, Kartoffeln und Getreide auch auf unfruchtbarem Boden anzubauen. In Folge verschwinden immer mehr Heideflächen in vielen Teilen Europas von der Landkarte. Aber nicht in der Lüneburger Heide. Denn hier gründet sich einer der ersten Naturschutzvereine Deutschlands und sorgt für ihren Erhalt - der Verein Naturschutzpark e.V.





Landschaft, die viel Pflege braucht

Aus Liebe zur Heide

Die Heide ist ein Kraut, das viel Pflege braucht. Ohne Pflegemaßnahmen vergrasen und verbuschen die Heideflächen und neu entstehende Wälder verdrängen die Heide.

Das Heidekraut kann vor allem auf nährstoffarmen Böden wunderbar gedeihen. Durch Nährstoffzufuhr aus der Luft werden bestimmte Süßgräser wie die Drahtschmiele und das Pfeifengras gefördert, welche die Besen- und Glockenheide auf Zeit verdrängen.

Dank der Pflege durch die Naturparke Lüneburger Heide und Südheide sowie dem Verein Naturschutzpark e.V. (VNP) bleiben die Heideflächen erhalten. Hierfür werden unterschiedliche Methoden angewendet, von denen wir Ihnen drei vorstellen möchten:

Beweidung - Heidschnucken als fleißige Landschaftspfleger
Was wäre die Lüneburger Heide ohne Schnuckenherden? Die Beweidung mit Heidschnucken ist wohl die bekannteste Methode, die Heide zu pflegen. Die Schnucken verbeißen junge Bäume und verhindern so, dass sich Birken- und Kiefernwälder auf den Heideflächen ausdeh-



Calluna vulgaris (Besenheide)



Heidschnucken bei der Arbeit

nen können. Gleichzeitig pflegen sie auch die Heide. Die Heidepflanzen sollten auf einer Länge von 15 cm gehalten werden, um jung und dicht zu bleiben und ihre Blütenpracht entwickeln zu können. Wird die Heide länger und älter, dann verholzt sie. Die Heidschnucken sorgen durch ihren Verbiss für einen jungen Austrieb. Und noch etwas bewirken die Schnucken: sie zerstören die kleinen Spinnweben zwischen den Heidepflanzen und ermöglichen somit den Bienen einen freien Flug. In jeder Heidschnuckenherde sind auch Ziegen zu sehen. Sie unterstützen die Schnucken, da sie noch stärker die Pioniergehölze wie Birken und Kiefern verbeißen können. Über 9.000 Heidschnucken in 13 Herden ziehen an 365 Tagen im Jahr durch die Heideflächen der Lüneburger Heide.

Entkusseln - Der Mensch unterstützt die Schnucken

Beim Entkusseln werden mit Spaten, Sägen und Astscheren aufkommende Pionierbaumarten entfernt. Jedes Jahr finden im Naturpark Lüneburger Heide und im Naturpark Südheide Entkusselaktionen statt, an denen sich zahlreiche freiwillige Helfer beteiligen.

Feuer und Flamme für die Heide

Das gezielte und kontrollierte Abbrennen der Besenheide ist eine altbewährte Pflegemethode zu ihrer Erhaltung. Überalternde Bestände werden auf diese Weise verjüngt und revitalisiert. Die Besenheide ist ein typischer Brandkeimer. Die unterirdischen Teile der Besenheide ertragen Hitze sehr gut, besonders dann, wenn der Boden genug Feuchtigkeit gespeichert hat, um die unterirdischen Pflanzenteile und die im Boden lagernden Samen zu schützen. Manchmal wachsen bereits im Folgejahr die ersten Heidepflanzen aus dem verbrannten Oberboden wieder hervor.

Das sollten Sie gesehen haben!

Natur-Tipps vom Heide-Ranger

Mein Name ist Jan Brockmann. Als Diplom-Biologe und Heide-Ranger bin ich in der Lüneburger Heide aktiv.

Mein Ziel ist es als „Mittler zwischen Mensch und Natur“ zu wirken und damit einen Beitrag für den Erhalt dieser einmaligen Kulturlandschaft zu leisten.

Seit klein auf bin ich in der Heide-Natur unterwegs. Die Faszination für diese einmalige Landschaft hat mich nie verlassen. Immer wieder gibt es Neues zu entdecken und es ist mir immer eine große Freude meine Erlebnisse mit den Gästen der Region zu teilen.

In dieser Broschüre habe ich Ihnen meine ganz persönlichen Ausflugs-Highlights für einen Urlaub in der Lüneburger Heide zusammengestellt.

Ich würde mich freuen, Sie einmal persönlich in der Lüneburger Heide begrüßen zu dürfen. Ob beim Heide-Diplom oder auf einer naturkundlichen Nachtwanderung – gemeinsam gibt es viel zu entdecken!

Weitere Informationen finden Sie unter www.heide-ranger.de.





Brunsborg

360 Grad Panorama

Der Brunsberg im Norden der Lüneburger Heide ist mit 129 m unwesentlich flacher als der bekannte Wilseder Berg und bildet die höchste Erhebung des Moränenzuges südlich von Buchholz i.d. Nordheide. Der Aufstieg, vor allem durch die spektakuläre Höllenschlucht, lohnt sich. Denn vom Gipfel des Brunsbergs erwartet Sie ein 360 Grad Heide-Panorama. Bei klarer Sicht können Sie im Süden den 169 m hohen Wilseder Berg erblicken. Kaum ein anderer Punkt in der Lüneburger Heide kann Ihnen so einen Ausblick wie der Brunsberg bieten.

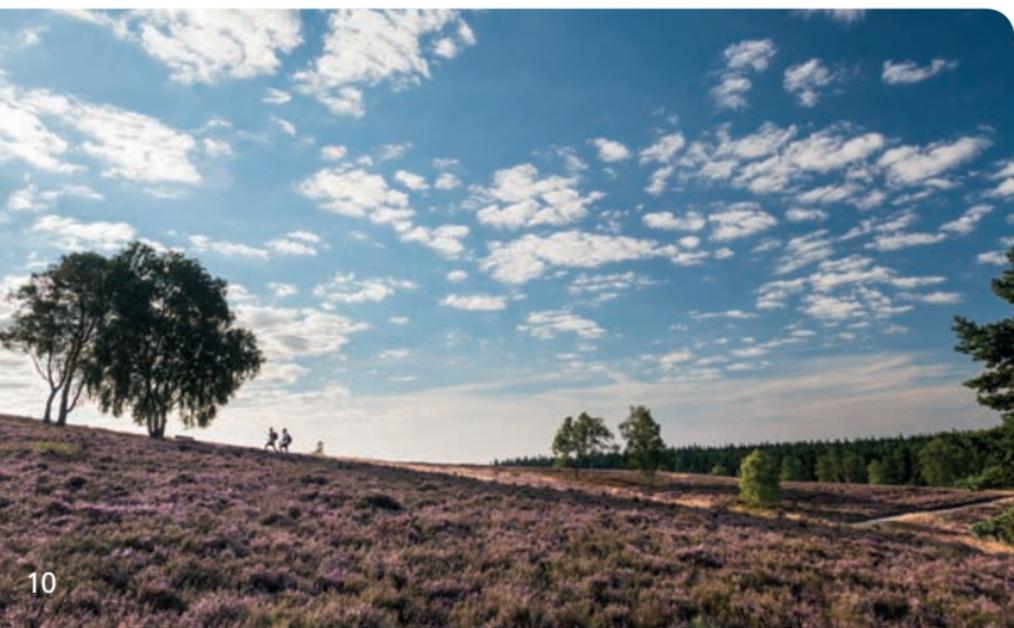
Anreise

Koordinate: N53.30037 E9.83206

Lage: Lohbergweg, 21224 Sprötze
Straße Sprötze nach Holm-Seppensen

Parken: Parkplatz Bahnhof Sprötze ca. 2,5 km

Weitere Informationen auf
www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 9130).



Büsenbachtal

Naturphänomen Bachschwinde

Im Büsenbachtal erwartet Sie eine traumhafte Heidelandschaft mit einem seltenen Naturphänomen, der sogenannten Bachschwinde. Hier können Sie beobachten, wie der Büsenbach im Untergrund verschwindet. Wasserundurchlässige Schichten im Untergrund, wie z.B. Lehm, Ton oder Ortstein, verhindern ein Versickern von Wasser. Im Büsenbachtal werden diese Schichten von lockerem Sand abgelöst und der Büsenbach verschwindet in der Nähe des Parkplatzes im Untergrund. Ca. 400 Meter weiter östlich tritt das Wasser des Büsenbachs wieder an die Erdoberfläche.

Anreise

Koordinate: N53.27356 E9.84488

Lage: Am Büsenbach
21256 Handeloh OT Wörme

Parken: PKW-Parkplatz

Weitere Informationen auf
www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 3176).





Heidebach Schmale Aue

Heimat der Bachneunaugen

Die „Schmale Aue“ ist ein typischer Heidebach. Bestimmte Bachabschnitte sind durch die Fauna-Flora-Habitat Richtlinien der EU als FFH-Gebiete ausgewiesen und besonders geschützt. Das klare Wasser bietet seltenen Tieren, wie z.B. Forellen und Bachneunaugen, einen Lebensraum. Bachneunaugen sind keine Fische, sondern Rundmäuler. Ihr Aussehen ist aalförmig und ihnen fehlen Knochen, Rippen und Kiefer. Vor allem im Frühjahr können Sie mit etwas Glück die Bachneunaugen beobachten, wie sie den Bach flussaufwärts fließen.

Und noch ein Naturphänomen birgt der kleine Heidebach. Folgen Sie dem Flussverlauf in Richtung Straße. Hier haben sich eine Stieleiche und eine Rottanne zu einem Zwillingenbaum zusammengefügt.

Anreise

Koordinate: N53.22809 E10.01840

Lage: zwischen 21271 Nindorf und
21272 Schätzendorf

Parken: nach StVO

Weitere Informationen auf
www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 9375).



Wilseder Berg

Gipfel der Heide

Am Wilseder Berg inmitten des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide liegt Ihnen die Heidelandschaft regelrecht zu Füßen. Mit 169 Metern bildet er die höchste Erhebung im nordwestdeutschen Tiefland. Vom Gipfel eröffnet sich Ihnen ein atemberaubender Blick über die weite Heidelandschaft. Das Geschehen um einen herum verschwindet und man gerät ins Träumen. Bei klarer Sicht können Sie sogar bis zum 40 Kilometer entfernten Hamburg blicken.

Besonders schön ist der Ausblick über die Weite der Landschaft in den späten Abendstunden, wenn die Natur zur Ruhe kommt und die am Horizont untergehende Sonne die Heide mit ihrem Licht in eine mystische Szenerie versetzt.

Anreise

Koordinate: N53.16762 E9.93977
Lage: bei Wilsede (für PKW gesperrt)
Parken: Parkplätze in 21272 Döhle,
29646 Volkwardingen,
29646 Ober- u. Niederhaverbeck,
21274 Undeloh

Weitere Informationen auf
www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 1049).

Totengrund

Heidetäl ohne Gleichen

Der Totengrund ist eines der schönsten und berühmtesten Heidetäler der Lüneburger Heide. Der Blick in dieses Tal ist fantastisch und die Weite verleiht Ihnen ein Gefühl von Freiheit. Wenn im August die Heide blüht, dann bringt die lila Heidepracht den Totengrund regelrecht zum Leuchten.

Bereits 1906 erkannte der Heidepastor Wilhelm Bode, dass die Landschaft rund um den Totengrund für die Nachwelt erhalten werden muss. Dank ihm konnten die Heideflächen um den Totengrund käuflich erworben werden und im Jahr 1910 entstand hier der erste Naturschutzpark Deutschlands.

Anreise

Koordinate: N53.15487 E9.96781

Lage: bei Wilsede (für PKW gesperrt)

Parken: Parkplätze in 21272 Döhle,
29646 Volkwardingen,
29646 Ober- u. Niederhaverbeck,
21274 Undeloh

Weitere Informationen auf

www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 1074).



Magerrasen Camp Reinsehlen

Größte Prärie Norddeutschlands

Am Camp Reinsehlen liegt die größte Sandmagerrasenfläche Norddeutschlands. Sandmagerrasenflächen sind gesetzlich geschützte Biotope. Der Boden ist besonders nährstoffarm. Seltene Pflanzen wie die Heidenelke, das Kleine Filzkraut oder das Silbergras haben sich an den nährstoffarmen Boden angepasst und finden hier ihren Lebensraum. Auch bodenbrütende Vögel fühlen sich in der kargen Fläche wohl. Bei einer Wanderung entlang der Sandmagerrasenfläche können Sie sogar dem Schäfer mit seinen Heidschnucken treffen.

Anreise

Koordinate: N53.14482 E9.82109
Lage: Reinsehlen 1
29640 Schneverdingen OT Reinsehlen
Parken: PKW-Parkplatz

Weitere Informationen auf
www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 11604).





Pietzmoor

8.000 Jahre Naturgeschichte

Ob in den frühen Morgenstunden, wenn sich der Nebel über dem Pietzmoor lichtet, am Tage im Licht der Sonne oder am Abend in der Dämmerung - das 8.000 Jahre alte Pietzmoor bietet zu jeder Tageszeit ein faszinierendes Naturschauspiel. Besonders schön ist es im späten Frühjahr (Ende April / Anfang Mai), wenn die weißen Fruchtstände des Wollgrases die moorigen Wasserflächen umhüllen.

Das Pietzmoor ist der Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. Wollgras, Sonnentau, zahlreiche Libellenarten und die Krickente sind hier heimisch. Bohlenstege leiten Ihnen den Weg durch das Pietzmoor und ein Erlebnispfad informiert über die Geschichte und Bedeutung dieses Lebensraums.

Tipp: Fernglas nicht vergessen!

Anreise

Koordinate: N53.09676 E9.81923

Lage: Heberer Straße 100,
29640 Schneverdingen

Parken: PKW-Parkplatz

Weitere Informationen auf
www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 332).



Grundloses Moor mit Grundlosem See

Abgeschiedenes Naturschauspiel

Ein See ohne Grund? Nein, auch der Grundlose See ist nicht unendlich tief. Aber wie kommt das Gewässer zu seinem Namen? Eine Überlieferung besagt, dass die schwarze, moorige Oberfläche den See als unendlich tief erscheinen lässt. Überzeugen Sie sich selbst.

Der Grundlose See befindet sich inmitten des Naturschutzgebietes Grundloses Moor. Durch dichten Kiefern- und Birkenwald gelangen Sie an einen Rundweg. Das Moorgebiet ist ein Biotop für seltene Pflanzenarten, wie z.B. dem rundblättrigen Sonnentau oder die Rosmarin- und Glockenheide. Auch die Rauschbeere, ein kleiner Strauch aus der Gattung der Heidebeeren, hat sich auf die Begebenheiten im Moor spezialisiert und hier einen Lebensraum gefunden.

Anreise

Koordinate: N52.901759 E9.547281
Lage: Fulde 23, 29664 Walsrode
Parken: PKW-Parkplatz

Weitere Informationen auf
www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 3457).

Jastorfer See

Naturschauplatz seltener Vögel

Die Vogelfreistätte Jastorfer See gilt seit 1977 als Naturschutzgebiet und ist mit einer Größe von 16,5 ha das bedeutendste Wasserschutzgebiet in der Region Uelzen. Schon wenige Jahre nach der Entstehung des Jastorfer Sees konnten dort 140 Vogelarten nachgewiesen werden, davon 49 Brutvogelarten. Seit einigen Jahren brüten Kormorane und Graureiher am Westufer, auch die Graugans hat sich neu angesiedelt. Weitere regelmäßige Brutvögel und Durchzügler sind verschiedene Entenarten, Haubentaucher, Rohrweihe, Fischadler, Rohrdommel und Eisvögel. Vom einem Beobachtungsturm am Nordufer können Sie die Wasservögel hervorragend beobachten. Eine Tafel informiert über die regelmäßig vorkommenden Vogelarten.

Tipp: Fernglas nicht vergessen!

Anreise

Koordinate: N53.041278 E10.599207

Lage: Schanzenweg, 29549 Jastorf

Parken: nach StVo

Weitere Informationen auf

www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 10581).



Schweimker Moor

Refugium für Kraniche

Das Schweimker Moor in der Region Uelzen ist von großflächigen Erlen- und Birkenbruchwäldern mit Niedermoorgrünländereien umschlossen. Das Gebiet ist einer der bedeutendsten niedersächsischen Kranichbrutplätze. Während der Brutzeit im April und Juni ziehen bis zu acht Kranichpaare regelmäßig ein bis zwei Jungvögel auf. In der Vogelflugzeit rasten hier nahezu hunderte Kraniche mit ihrem trompetenartigen Ruf. Neben dieser stark gefährdeten Großvogelart brütet auf der Hochmoorfläche auch der für Moore charakteristische Große Brachvogel. Neben Kiebitz, Bekassine und der Krickente wurden im Vogelschutzgebiet auch Baumfalke und Neuntöter als regelmäßige Brutvögel beobachtet. Steigen Sie auf den Aussichtsturm und genießen Sie das Schauspiel der Vögel.

Tipp: Fernglas nicht vergessen!

Anreise

Koordinate: N52.778029 E10.643324

Lage: Schützenstraße, 29354 Lüder

Parken: Ende Teerstraße, an der Informationstafel

Weitere Informationen auf

www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 1014).





Naturwaldreservat Lüßwald

Ein Urwald in der Südheide

Der etwa 7.500 ha große Lüßwald gehört zu den größten zusammenhängenden Waldgebieten Deutschlands. Uralte Waldstrukturen konnten hier Jahrhunderte überdauern und bieten zahlreichen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum, wie z.B. dem Rotwild, Schwarzstorch und Sperlingskauz.

Die Waldgebiete sind sehr strukturreich. An einigen Stellen fallen über 100-jährige Douglasien, Buchen, Eichen und Fichten auf, die von ganz besonderem Wert für die Natur sind. Der große Schwarzspecht benötigt z.B. dicke Buchenstämmen für seine Höhlen, der seltene Hirschkäfer alte Eichen als Lebensraum. Die Wege führen an einem Naturwaldreservat entlang, wo der Wald sich selbst überlassen bleibt.

Anreise

Koordinate: N52.4969679 E10.1884224

Lage: L 280 von 29345 Unterlüß in Richtung Weyhausen, ca. 1 km vom Ortsausgang Unterlüß auf der linken Seite

Parken: PKW-Parkplatz

Weitere Informationen auf

www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 11161).



Wacholderwald Schmarbeck

Rendezvous mit knorrigen Wacholderbüschen

Der Wacholderwald Schmarbeck im Naturpark Südheide gilt mit seinen zahlreichen, uralten Wacholdern als größter und schönster Wacholderwald Norddeutschlands. Zwischen den reinen, dichten Wacholderwaldarealen erstrecken sich ausgedehnte Heideflächen. Die dunkelgrünen Wacholder stehen vor allem Mitte / Ende August, zur Zeit der Heideblüte, in einem fantastischen Kontrast zur violetten Heide. Besondere Momente bieten die knorrigen Wacholder im Herbst bei leichtem Nebel oder im Frühling in den frühen Morgenstunden, wenn die Szenerie geradezu mystisch wirkt.

Anreise

Koordinate: N52.5454417 E10.1344851

Lage: 29328 Fassberg - Schmarbeck

Parken: In Schmarbeck der Beschilderung zum Parkplatz Wacholderwald folgen

Weitere Informationen auf
www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 2306).

Misselhorner Heide mit Tiefental

Im Reich der Heidschnucken

Eines der schönsten Gebiete im Naturpark Südheide ist die Misselhorner Heide mit Tiefental. Hier im Naturschutzgebiet „Heideflächen mittleres Lüßplateau“ ist deutlich zu erkennen, wie die Eiszeit das Gelände geformt hat: Die Landschaft ist leicht wellig, steigt in der Misselhorner Heide an, bis sie im hinteren Teil eine grandiose Aussicht nach Westen frei gibt. Auch das Tiefental ist landschaftlich besonders schön: Als Teil einer riesigen Sanderfläche der Eiszeit ist es an ihrem Rand als Trockental eingeschnitten, auf dessen sandigem Grund das Wasser gleich versickert.

Auf dem Heidepanoramaweg erfahren Sie Wissenswertes über diese Kulturlandschaft und ihre Pflanzen- und Tierwelt. Mit etwas Glück treffen Sie auch eine Heidschnuckenherde.

Anreise

Koordinate: N52.4940557 E10.0802380

Lage: K17, 29320 Hermannsburg nach Unterlüß

Parken: Parkplatz Misselhorner Heide

Weitere Informationen auf

www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 3408).



Aschauteiche

Malerische Teich- und Moorlandschaft

Im Naturpark Südheide, nördlich von Eschede erwartet Sie eine fantastische Teichlandschaft mit rund 50 Teichen. Auffallend ist der große Seerosenteich, der im Juni und Juli mit prächtigen Blüten übersät ist. Das Schilfrohr am Ufer mit den typischen braunen Rohrkolben lässt diese Idylle perfekt werden. Im Mai und Juni, zur Zeit der Paarung, quaken die Frösche ein beeindruckendes Konzert. Kleine Moore und Sümpfe charakterisieren die Landschaft. Die Teiche sind auch ein Paradies für Vögel. Vom neu errichteten Beobachtungstrum bieten sich tolle Ausblicke und vor allem Wasservögel, wie Eisvogel, Seeadler und Schwarzstorch können mit Glück ungestört beobachtet werden.

Tipp: Fernglas nicht vergessen!

Anreise

Koordinate: N52.75223 E10.267106

Lage: Aschauteiche 1, 29348 Eschede

Parken: PKW-Parkplatz

Weitere Informationen auf

www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 10437).





Heidebach Lutter

Flussperlmuscheln und Laubfroschkonzert

Von den Perlen der Südsee hat man schon häufiger gehört, weniger bekannt sind die Perlen aus den Heidebächen in der Südheide. Früher kamen die Flussperlmuscheln massenhaft in den Heidebächen vor. Heute sind sie vom Aussterben bedroht. Die naturnahen und nährstoffarmen Heidebäche der Südheide bieten einen Lebensraum für viele gefährdete und sehr empfindliche Pflanzen- und Tierarten. Der Heidebach Lutter ist mit seinen Niederungen ein Schutzgebiet von bundes- und europaweiter Bedeutung. Über 160 gefährdete Pflanzen- und Tierarten sind in ihr und ihren Quellgebieten beheimatet. Hier befinden Sie sich im Lebensraum der letzten intakten Flussperlmuschelbestände Europas. Auch der seltene Laubfrosch ist hier beheimatet. Von April bis Juni geben die Laubfrösche ein unüberhörbares Konzert.

Anreise

Koordinate: N52.4238559 E10.2081424
Lage: 29651 Bargfeld Richtung Räderloh,
an Weggabelung links, Parkplatz
nach 100 m auf der rechten Seite
Parken: PKW-Parkplatz

Weitere Informationen auf
www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 11603).

Meißendorfer Teiche

Heimat von Seeadler, Rohrdommel und Fischotter

Mit den Meißendorfer Teichen und dem Bannetzer Moor erwartet Sie eine einzigartige Seenlandschaft - und das mitten in der Lüneburger Heide. Das Gebiet ist ein Natur- und Vogelschutzgebiet erster Klasse. Über 500 Pflanzenarten, 130 Brutvogelarten, über 400 Schmetterlings- und 41 Libellenarten, Eisvögel, Rohrdommel und auch Seeadler finden einen intakten Lebensraum vor. Vom Rundwanderweg und Aussichtsturm am Südufer bieten sich weite Blicke in das Naturschutzgebiet. Für den Naturfilmer Heinz Sielmann dienten die Meißendorfer Teiche 1948 als Kulisse für Sequenzen des Films "Lied der Wildbahnen". Das nahegelegene NABU Gut Sunder bietet mit dem Wildtiernis Filmzentrum tiefe und interaktive Einblicke in das Leben der Tiere im Naturschutzgebiet.

Tipp: Fernglas nicht vergessen!

Anreise

Koordinate: N52.71139 E9.791454

Lage: Sunder, 29308 Winsen (Aller)-Meißendorf

Parken: PKW-Parkplatz

Weitere Informationen auf

www.lueneburger-heide.de (Bu. Nr. 2200).

- 1 Brunsberg, Seite 10
- 2 Büsenbachtal, Seite 11
- 3 Heidebach Schmale Aue, Seite 12
- 4 Wilseder Berg, Seite 13
- 5 Totengrund, Seite 14
- 6 Magerrasen Camp Reinsehen, Seite 15
- 7 Pietzmoor, Seite 16
- 8 Grundloses Moor mit Grundlosem See, Seite 17

Bremen

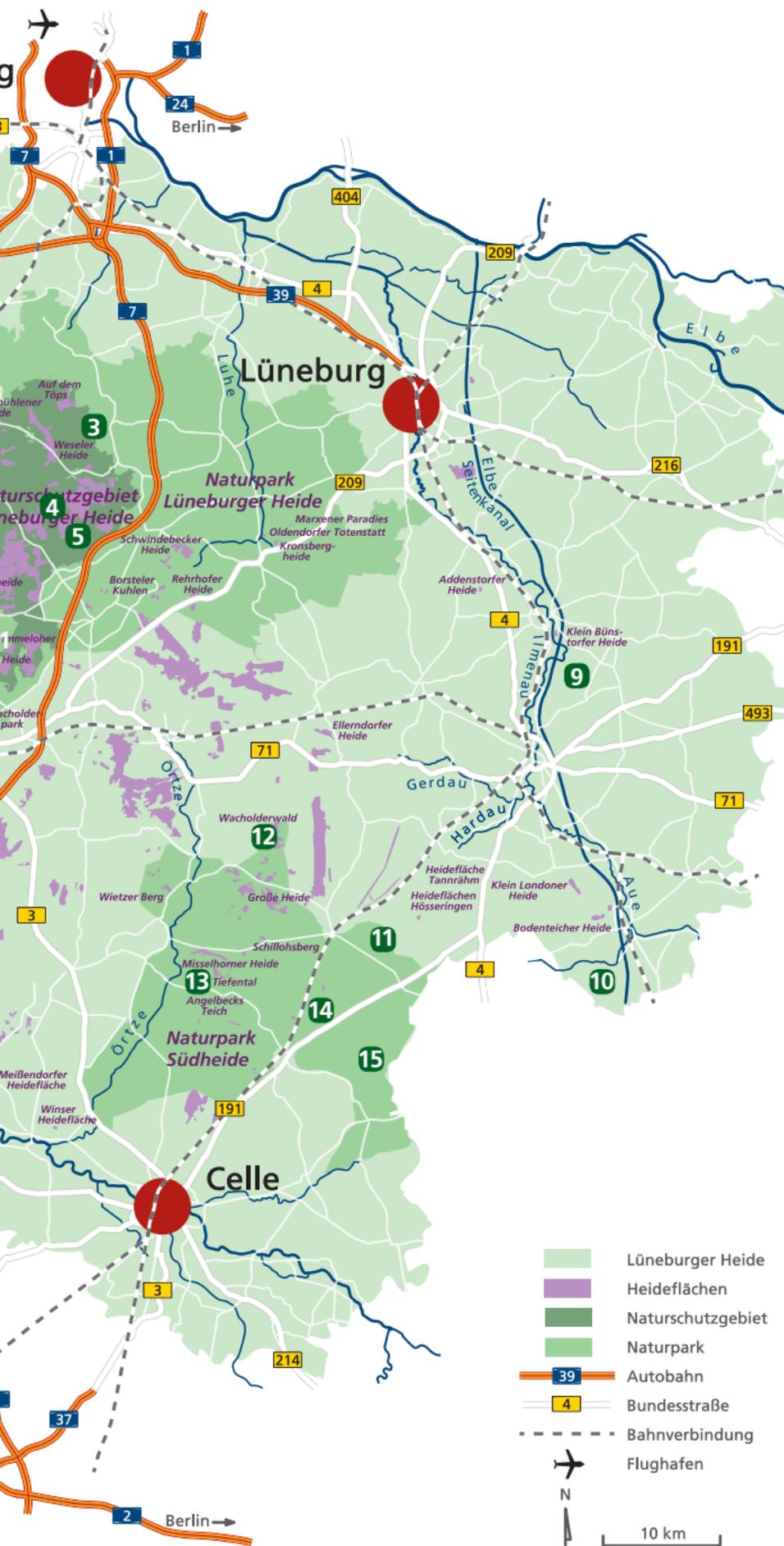


- 9 Jastorfer See, Seite 18
- 10 Schweimker Moor, Seite 19
- 11 Naturwaldreservat Lüßwald, Seite 20
- 12 Wacholderwald Schmarbeck, Seite 21
- 13 Misselhorner Heide mit Tiefental, Seite 22
- 14 Aschauteiche, Seite 23
- 15 Heidebach Lutter, Seite 24
- 16 Meißendorfer Teiche, Seite 25

Hannover

Hamburg





NaturGuide

Zwei Naturparke, ein autofreies Naturschutzgebiet und die abwechslungsreiche Landschaft der Lüneburger Heide warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden.

Lassen Sie sich entführen zu den schönsten Naturplätzen in der Lüneburger Heide.



Impressum

Herausgeber: Lüneburger Heide GmbH,
Wallstraße 4, 21335 Lüneburg
Tel. 04131 / 29 89 80 800
info@lueburger-heide.de

Layout, Konzeption: Lüneburger Heide GmbH
Karte: Lüneburger Heide GmbH
Fotos: Lüneburger Heide GmbH, Markus Tiemann, Dominik Ketz, www.heide-ranger.de (S. 9), T. Beuster (S. 19), Camp Reinsehen (S. 15), Löwenzahn/pixelio.de (S. 17)

Wir bedanken uns bei den Leistungspartnern für die Bereitstellung des Bildmaterials.

Stand: Mai 2014

Alle Rechte vorbehalten. Die Bröschüre dient ausschließlich zur Information. Aus falschen Angaben kann keine Schadensersatzpflicht gegenüber der Lüneburger Heide GmbH als Herausgeberin abgeleitet werden.

www.lueburger-heide.de



Stadt! Land! Spaß!